

Benotung der UPP

Beitrag von „Antimon“ vom 26. September 2024 16:24

Weiss ich nicht, so arbiträr empfinde ich das nicht. Ich hab's noch nicht erlebt, dass ein Lehramtsstudierender ein ganzes Praktikum immer super toll gemacht hat und ausgerechnet in der Diplomlektion dann komplett danebengreift. Die Danebengreifer waren halt vorher auch schon nicht besonders.

Ich verstehe noch den Punkt mit der Aufregung in der Prüfungssituation und ich glaube, dieser Punkt hat in eurem System schon ein deutlich grösseres Gewicht, bei uns ist das alles nicht so "durchorchestriert", wie es hier oft beschrieben wird. Ich selber habe z. B. in schriftlichen Prüfungen ausgeprägte Prüfungsangst, die habe ich aber nicht in einer beobachteten Lektion vor einer Klasse. Die Souveränität ist in diesem Beruf dann halt schon auch ein Bewertungskriterium, finde ich. Hat man sie nicht, drückt es in dem Moment auf die Note, hat man sie schon, kommt halt was besseres raus. Bei uns ist eine 4 auf einem Lehrdiplom definitiv eine Aussage. Entweder die Person ist fachdidaktisch echt nicht gut oder sie ist renitent. Beides will man im Schulbetrieb nicht haben, ergo schaue ich bei einem Bewerbungsverfahren schon auf die Prüfungsnote. Ob da nun eine 5 oder eine 6 steht, ist eher egal. Aber dazu muss man natürlich auch wissen, wie so ganz grundsätzlich bewertet wird. Die 6 fällt bei uns einfach nicht vom Baum, die verlangt schon ein gewisses Engagement, das ich z. B. während der Ausbildung gar nicht bereit war zu leisten. Dafür habe ich mir quasi die kürzere Ausbildungsdauer "erkauft".